

Andere Länder – andere Sitten

Kenntnisse über das Land und die Lebensgewohnheiten seiner Menschen sind immer hilfreich.

Solange Sie sich innerhalb Ihres eigenen Kulturkreises bewegen, ist es relativ einfach, sich angemessen zu verhalten. Schwieriger wird es im Umgang mit Personen aus anderen Ländern oder Kulturen. Einige Beispiele:

- In Österreich ist es durchaus üblich, einen geschäftlichen Termin um 8:30 Uhr am Vormittag anzusetzen, in Spanien ist jeder Termin vor 10:00 Uhr unpassend, dafür ist dort ein für uns ungewöhnlich später Termin um 21:00 Uhr durchaus noch üblich.
- Wir sind es gewohnt, einander bei jeder Gelegenheit die Hände zu schütteln, in England geht man mit direktem Körperkontakt wesentlich sparsamer um.
- In Österreich ist es üblich, bei einer Einladung zum Essen die Vorzüge der Küche zu loben, in Skandinavien bedankt man sich mit einer kleinen Rede bei der Gastgeberin.

Wer diese Unterschiede in den kulturellen Gepflogenheiten nicht kennt, kann leicht in ein Fettnäpfchen treten oder vermeintliche Beleidigungen vermuten. Wenn z.B. ein Amerikaner sagt „Ich ruf dich an“, dann hat er das als freundliche Geste gedacht und nicht als Versprechen, das er einlösen wird.



Als **Kulturstandards** bezeichnet man die Werte und die Art der Wahrnehmung und des Handelns, die von den meisten Menschen in diesem Kulturkreis als richtig, gültig und verbindlich angesehen werden. Diese werden dann auch durch die Erziehung von Generation zu Generation weitergegeben, aber auch den jeweiligen Gegebenheiten angepasst. Mit der zunehmenden **Globalisierung** finden auch Elemente von anderen Kulturen Eingang: Fremdwörter (meist aus dem englischen Sprachraum), internationale Speisen und Getränke, Angleichung der Verhaltensweisen in internationalen Konzernen, multikulturelle Kommunikation in sozialen Netzen, Urlaubsreisen in ferne Länder etc.

Besonders schwierig ist die Situation für **Menschen mit Migrationshintergrund**. Sie wurden nach den Kulturstandards ihres Herkunftslandes erzogen und sollen im beruflichen und privaten Alltag den Vorstellungen des Aufenthaltslandes entsprechen.

Mit **Menschen aus anderen Kulturen**, die Ihnen nicht sehr nahe stehen, sind Gespräche über das Privatleben und die Familie nur mit Takt und Feingefühl zu führen. **Gänzlich tabu** sind Themen über die schwierige politische Situation des Gastlandes oder gängige Vorurteile. Sprechen Sie daher mit Italienerinnen und Italienern nicht über die Mafia, mit Spanierinnen und Spaniern nicht über die Basken und Katalanen und mit Türkinen und Türken nicht über das Kopftuch als politisches oder religiöses Symbol. Selbst wenn Ihre Gesprächspartner/innen grundsätzlich Ihre Sichtweise teilen, fühlen sie sich doch als Angehörige ihres Kulturkreises von Ihnen angegriffen.

Zeigen Sie bei Gesprächen mit Menschen aus anderen Kulturen besonderes Feingefühl bei der Themenwahl!

Leider sind wir alle nicht ganz frei von **Vorurteilen** und nicht alle Vorurteile sind positiv. Wenn wir z.B. meinen, dass alle Italiener gerne Pizza essen, so ist das zwar nicht richtig, verursacht aber auch keine allzu großen Probleme. Wenn wir hingegen meinen, dass alle Italiener Mafiosi sind, so ist das nicht nur falsch, sondern auch entwürdigend.

Bezogen auf unsere eigene Kultur sind die Vorurteile deutlich positiver. Österreicher beschreiben sich selbst gerne mit Eigenschaften wie gemütlich oder tolerant.

Manche Vorurteile bilden wir selbst durch unsere **Erfahrung** und meistens reichen schon wenige Beispiele aus, um daraus eine allgemeine Regel abzuleiten. Die meisten Vorurteile erwerben wir aber durch unsere **Erziehung** im Elternhaus, in der Schule oder durch die Medien. Viele Menschen, die noch nie in China waren, sind dennoch davon überzeugt, dass Chinesen immer lächeln und sehr fleißig sind.